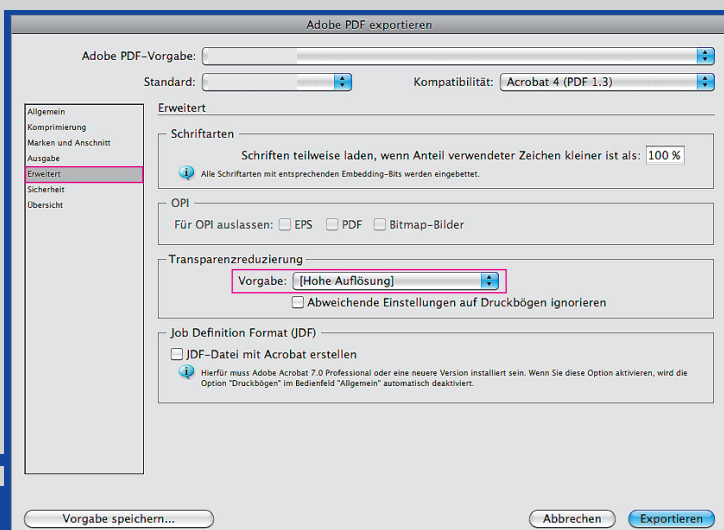
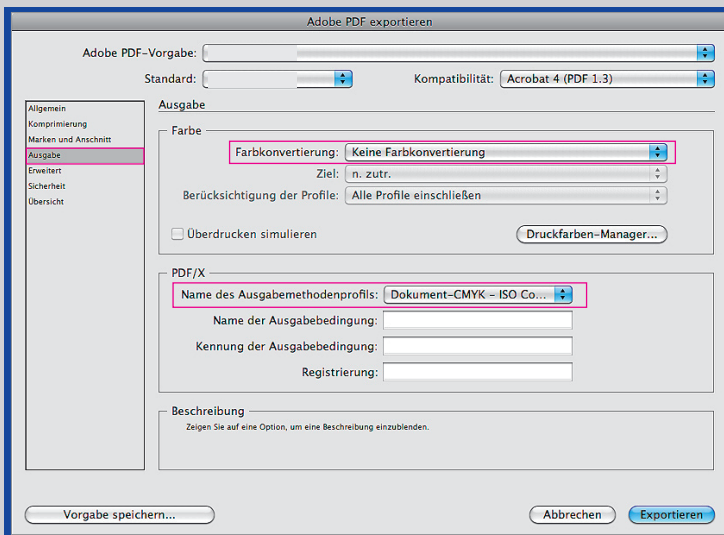
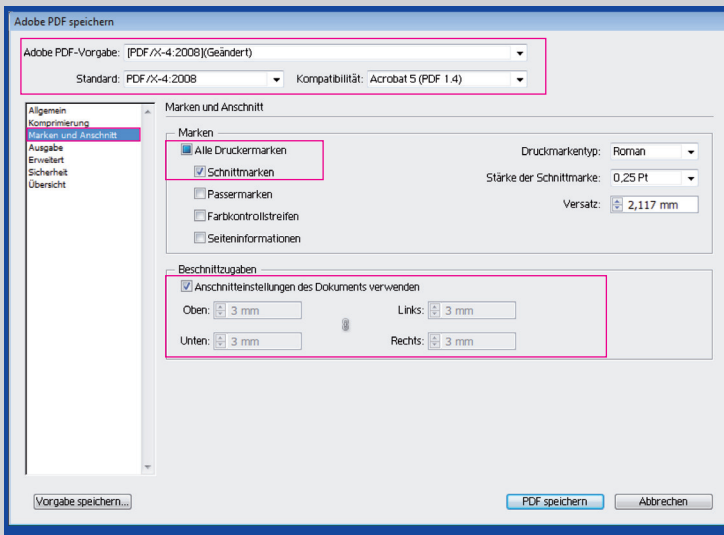


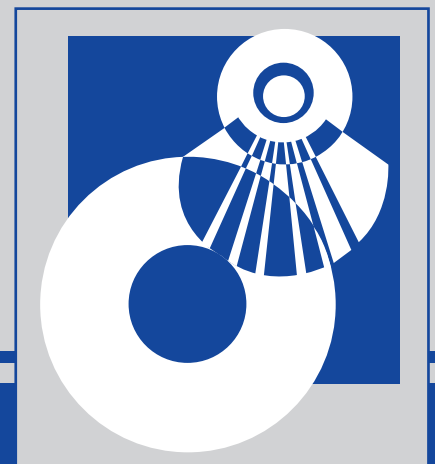
# Leitfaden zur Erstellung von Druckvorlagen

Die folgenden „Vorgaben“ sind aufgrund jahrelanger Erfahrungen entstanden und sollen als Hilfe für unsere Kunden dienen. Wir nutzen in der digitalen Druckvorstufe ausschließlich das „Portable Document Format“ kurz PDF. Wichtig ist, dass schon beim Erstellen der Druckvorlage in der Layoutphase auf die Einhaltung der Exporteinstellungen alle Parameter beachtet werden müssen. Ein PDF Workflow lässt technisch jedes PDF/X-4 durchlaufen. Das heißt allerdings nicht gleichzeitig, dass die Datei auch richtig erstellt worden ist. Daher prüfen Sie nicht nur durch ein Preflight Ihre Daten sondern viele Fehler lassen sich visuell erkennen. Beachten Sie bitte die unten aufgeführten Abbildungen:



Wir sind für Sie immer auf der Suche nach innovativen Lösungen, um Probleme frühzeitig zu erkennen und auch zu beheben.

Daher haben wir unseren Workflow PDF/X-4 kompatibel gemacht. Dabei ist es für uns einfacher in Druckdaten einzugreifen und wir erreichen eine sichere Umsetzung von Transparenzen. Dieser Schritt ist wichtig, da nur PDF/X-4 die Möglichkeit bietet in Ebenen zu arbeiten. Im Zusammenspiel mit der Adobe PDF Print Engine (kurz APPE) können nun auch Transparenzen wie Schatten, Verläufe und Muster-elemente verarbeitet werden, ohne eine Reduzierung vorzunehmen.



# Aufbau des Einzelnutzens

Legen Sie Ihr Dokument auf dem Endformat an (so wird in der PDF die Trimbox richtig gesetzt) wenn randlose Druckergebnisse gewünscht sind, fügen Sie zusätzlich beim Erstellen des Dokuments einen Beschnitt von umlaufend 3 mm hinzu. Alle gestalterischen Elemente wie Flächen, Linien und Bildern müssen über das Endformat bis zum Rahmen des Beschnitt angelegt sein!

Wenn Sie eine Stanzform, Nut oder Perforation anlegen achten Sie darauf, dass diese jeweils als Sonderfarbe angelegt sein muss und nicht vergessen, diese auch auf überdrucken zu stellen. Wir empfehlen Texte und schwarze Elemente als reines Schwarz anzulegen.

Bitte kontrollieren Sie, dass keine Elemente außerhalb des Seitenformats liegen. So können Fehler vermieden werden.

Alle Elemente in Ihrer Druckvorlage müssen im CMYK Farbraum sein. Zwar können wir bei uns auch die Wandlung vornehmen aber Farben können je nach System dabei anders umgesetzt werden. Es ist auch möglich Farben als reine Sonderfarben anzulegen. Dabei können Sie Farben der HKS K Serie (z. B. HKS 14 K) oder Pantone solid coated (z. B. P 280) aus der Bibliothek Ihres Layoutprogramms nutzen.

Es dürfen keine Farben im RGB oder LAB-Modus verwendet werden und vermeiden Sie unbedingt N-Channel bzw. Device N, da diese undefinierte Farbräume sind.

Weißformen müssen je nach Druckverfahren entsprechend unterfüllt werden. Das dient dem Vermeiden von unschönen Blitzer. Im Siebdruck muss die Weißform 0,4 mm kleiner zum Druckbild sein. Dabei ist auch darauf zu achten, dass die Weißform immer als Vektorfläche angelegt ist. Im Offsetdruck reicht eine umlaufende Unterfüllung von 0,15 mm.

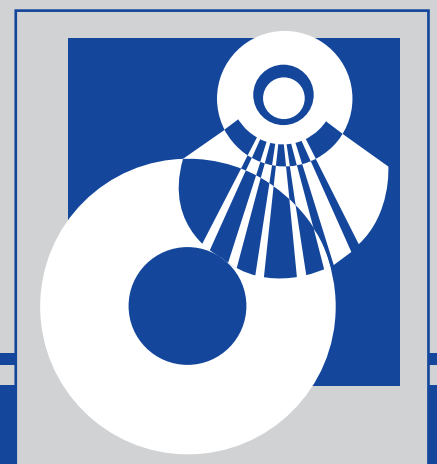
Bilddaten müssen immer im CMYK-Farbraum mit einer Auflösung von 300 dpi eingestellt werden Schwarz/Weißbilder müssen immer in Graustufen mit einer Auflösung von 300 dpi gewandelt werden. Strichvorlagen müssen mit einer Auflösung von 1200 dpi erstellt werden. (bei 100 % Abbildung)

In den Druckdaten dürfen keine Rasterweite, Rasterwinkel, Druckkennlinien oder Farbprofile gespeichert sein. Diese sind produktionsrelevant und werden bei uns vor Ort eingestellt. Akzeptiert wird von uns ausschließlich das Farbprofil „Fogra 39“.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass wir Ihre Daten nur auf eine technische und produzierbare Richtigkeit für Druck und Weiterverarbeitung prüfen. Sachliche Fehler wie z. B. Rechtschreibung werden von uns nicht berücksichtigt. Bei unklaren Feinheiten klären wir diese schriftlich per E-Mail mit Ihnen ab.

Nach Erstellen des Druckbogens, lassen wir Ihnen zum Prüfen und Freigeben eine PDF-Datei zu kommen. Nach Ihrer Bestätigung der Richtigkeit können wir Ihren Auftrag in die Produktionsplanung einbeziehen.

Wir bitten Sie daher eingehend, die Ihnen zugesandte PDF-Datei gründlichst zu prüfen. Die von uns übermittelten PDF-Dateien zur Freigabe sind ebenfalls nicht farbverbindlich und können zur Übermittlung runter gerechnet sein.



## Hilfen zur Weiterverarbeitung

Um Missverständnisse zu vermeiden, ist es uns wichtig im Vorfeld alle relevanten Informationen für Ihre Projekte zu erhalten. Gerne senden Sie diese mit der Druckvorlage an uns. Falls Sie Bilder, Skizzen etc. haben können diese für uns auch hilfreich sein.

Achten Sie darauf, dass wichtige Elemente deutlich dargestellt werden. (z. B. Stanze und Nut in 2 verschiedenen Sonderfarben, entsprechend benannt und als Vektorlinie auf überdrucken) Zeichnen Sie Klebestellen für Klebepunkte oder Klebestreifen als Fläche in einer Sonderfarbe ein. Auch diese muss auf Überdrucken stehen. Wichtig ist es zu wissen, von welcher Seite geklebt wird. (Vorder- oder Rückseite).

Von jedem Produkt ist es von Vorteil ein Farbmuster / Proof von Ihnen zu erhalten. Oder definieren Sie Ihre eingesetzten Farben in der Bestellung schon mit einer entsprechenden Sonderfarbe aus einem Farbfächer. Nur so können Farben optimal abgestimmt und wiedergegeben werden. Bitte beachten Sie auch, dass ein Farbausdruck ein Farbmuster nicht ersetzen kann.

Wenn Sie jetzt noch technische Fragen haben, die wir in unserem Leitfaden nicht behandelt haben, scheuen Sie nicht den Kontakt zu uns. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung und helfen Ihnen ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen. ( [www.hampedruck.de](http://www.hampedruck.de) / [www.zerosiebdruck.de](http://www.zerosiebdruck.de) )

Programmübersicht:

- Adobe Creativ Suite CS4 (Acrobat Professional 9; Photoshop; Illustrator; InDesign)
- Preps 7; Apogee Prepress

